

## Patenschaften Flora im Kanton Bern

### Einleitung

Seit 2006 helfen Freiwillige im Kanton Bern gefährdete Arten mittels Flora-Patenschaften zu erhalten und fördern. Dies im Auftrag der ABTEILUNG NATURFÖRDERUNG (ANF) und koordiniert durch die BERNISCHE FLORISTISCHE BERATUNGSSTELLE (BfB). Letztere berät den Kanton im Leistungsauftrag im Bereich botanische Artenförderung.

In diesem Projekt übernehmen sowohl Laien wie auch erfahrene Botanikerinnen und Botaniker einen oder mehrere Fundorte der gefährdeten Projektarten als «Patenschaften». Aktuell machen etwa 45 Personen regelmässig und 10–15 Personen etwas sporadischer mit. Die Fluktuationen sind relativ gering. Die hoch motivierten Personen kontrollieren diese Fundstellen bzw. die Entwicklung der Patenschaftsarten regelmässig, je nach festgelegtem Rhythmus alle ein bis fünf Jahre.

### Ziele

Das Patenschaftsprojekt dient folgenden Zielen:

- Regelmässige Fundortkontrollen gefährdeter Arten
- Frühzeitige Erfassung aussergewöhnlicher Ereignisse oder (negativer) Entwicklungen an den Fundstellen
- Kapazität für die prospektive Suche der Zielarten auch in der Umgebung

Die Ergebnisse helfen bei der Priorisierung und Umsetzung von Schutz- und Fördermassnahmen durch die ANF.

### Methode

Die Auswahl geeigneter Arten und Fundorte erfolgte subjektiv aus der Datenbank von INFO FLORA. Dabei wurden gefährdete Arten ausgewählt, mit starker Gewichtung der Nationalen Liste prioritärer Arten (Stand 2010). Vereinzelt wurden auch von Patinnen oder Paten gewünschte Arten/Fundorte aufgenommen. Mit berücksichtigt wurden auch Faktoren wie geografische Lage, Zugänglichkeit, Schwierigkeit der Artabgrenzung

und Bearbeitbarkeit generell. Viele der Arten haben < 15 Vorkommen im Kanton Bern, so kann der Aufwand begrenzt werden.

Pro Fundort wurde den Mitarbeitenden meist ein Fundortdossier mit Luftbildern, entsprechenden Kartenausschnitten und den Datenbankangaben von INFO FLORA abgegeben, dazu eine Kurzanleitung und die entsprechenden Aufnahmeblätter. Bei Bedarf wurde die Person im Feld in die Methode eingeführt. Erfasst werden Grundangaben wie Abundanz, Populationsfläche, Einflüsse (z.B. Beschattung, Verbuschung, Nutzungstyp) oder vorhandene Neophyten etc. Seit Winter 2016 können die Ergebnisse nun auch direkt in ein eigenes Projekt im Online Feldbuch von INFO FLORA eingegeben werden.

### Einige Resultate

Die gegenüberliegende Tabelle gibt eine aktuelle Übersicht über die Arten und Anzahl der im Projekt erfassten Fundbereiche/Teilvorkommen. Aktuell werden von 63 Arten etwa 340 Fundbereiche regelmässig oder sporadisch überprüft.

Natürlich kann in einem solchen Projekt nur ein Teil der 456 im Kanton Bern nachgewiesenen national prioritären Arten erfasst werden. Derzeit kommen 2/3 dieser Arten aktuell vor, etwa 30 Arten wären zu bestätigen.

### Dank, Patenschaftsexkursion und -treffen

Der Dank gilt den freiwilligen Patinnen und Paten, welche mit viel Elan und Begeisterung die Fundortkontrollen durchführen. Ohne sie wäre eine aktuelle Übersicht dieser Vorkommen gefährdeter Arten im Kanton Bern kaum möglich. Als Merci und um die Möglichkeit für Fragen und Diskussionen zu bieten, wird alljährlich eine eintägige Exkursion angeboten. Zudem wird alle paar Jahre (letztes Mal 2016) ein Treffen mit einem Apéro und einigen Vorträgen organisiert.

Wenn Sie an einer Teilnahme am Patenschaftsprojekt oder ähnlichen Projekten interessiert sind, melden Sie sich bitte bei

[nora.rieder@infoflora.ch](mailto:nora.rieder@infoflora.ch)

Name deutsch	RL-CH (2016)	Nationale Priorität (2017)	Funde mit Nr. (Teilfundstellen)	Rhythmus (z) (Jahre)
Alant, Schweizer	VU	2	10 (ca. 36)	2–4
Ampfer, Riesen-	VU	4	4	3
Anemone, Monte Baldo	LC	0	1	5
Baldrian, Weidenblättriger	NT	4	1	5
Bärenklau, Österreichischer	VU	2	9 (10)	5–10
Binse, Arktische	NT	4	1 (3)	5
Breitsame, Grossblütiger	VU	4	7 (17)	3–5
Drachenkopf, Berg-	NT	4	3 (ca. 21)	5
Einblatt	VU	4	11	2–3
Faserschirm	VU	4	1	3–5
Fingerkraut, Graues	EN	3	12	5
Froschbiss	EN	3	4	3
Gämswurz, Kriechende	VU	4	8	5
Gilbweiderich, Strauss-	VU	4	2 (3)	3
Gladiole, Garten-	–	0	1	2
Glockenblume, Borstige	EN	3	11	2
Gnadenkraut	VU	4	4 (ca. 16)	3
Greisakraut, Kopfiges	VU	4	15 (42)	5–10
Hahnenfuss, Grosser Sumpf-	VU	4	7	2–3
Hahnenfuss, Séguiers	VU	2	4 (16)	5
Hasenohr, Langblättriges	VU	4	8 (12)	2–5
Klee, Rauer	EN	3	1	3
Knabenkraut, Blutrotes	VU	3	2 (4)	3
Knabenkraut, Purpur-	VU	4	14	2–3
Knabenkraut, Sumpf-	VU	4	7	3
Kragenblume	EN	3	3	3
Lauch, Kantiger	VU	4	3	2–4
Lein, Österreicher	NT	4	14 (45)	5
Leinkraut, Jura-	NT	3	4	5–10
Löffelkraut, Pyrenäen-	VU	3	14 (15)	2–4
Mannstreu, Alpen-	VU	3	offen	–
Margerite, Straussblütige	NT	0	2	3
Mauerpfeffer, Moor-	VU	4	1	2
Milchlattich, Plumiers	LC	0	9 (10)	3
Milchstern, Nickender	VU	4	1	3
Natternzunge, Gemeine	VU	4	2	3
Nelke, Grenobler	VU	3	11 (12)	2–3
Osterluzei, Echte	EN	3	1 (8)	3

Name deutsch	RL-CH (2016)	Nationale Priorität (2017)	Funde mit Nr. (Teilfundstellen)	Rhythmus (z) (Jahre)
Platterbse, Ranken-	EN	3	8 (10)	2–3
Ragwurz, Bienen-	VU	4	11	2
Rebendolde, Lachenals	CR	2	3	2
Reitgras, Sumpf-	VU	4	1	5
Riemenzunge, Bocks-	NT	0	5	2
Sandkraut, Berner	NT	2	9 (14)	5–10
Sandkraut, Grossblütiges	VU	4	9 (11)	3
Schaumkraut, Dreiblättriges	VU	4	3 (4)	3
Schaumkresse, Hallers	LC	0	1	3
Segge, Torf-	EN	2	1	2
Siebenstern, Europäischer	VU	3	2	2
Steinbrech, Knöllchen-	VU	4	3	2–3
Steinsame, Blauer	NT	0	1	3
Tragant, Niederliegender	NT	0	3 (13)	5–10
Tulpe, Gewöhnliche Weinberg-	VU	4	22 (59)	2–5
Wachtelweizen, Hain-	EN	2	3	2
Waldrebe, Alpen-	LC	0	3	3
Wasserfeder	EN	3	4 (19)	3
Wasserschierling	EN	3	9	3–5
Wendelähre, Sommer-	VU	4	2	5
Wimpernfarn, Kahler	EN	2	3	2–3
Wollgras, Zierliches	EN	3	6	3
Wurmfarn, Kamm-	VU	3	3 (ca. 18)	3
Zwiebelorchis	VU	4	11	2–4

Tabelle: Übersicht über die Arten und Anzahl der im Projekt erfassten Fundbereiche/Teilvorkommen.  
Gefährdungskategorien nach Roter Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz (RL-CH):  
CR: critically endangered, vom Aussterben bedroht  
EN: endangered, stark gefährdet  
VU: vulnerable, verletzlich  
NT: near threatened, potenziell gefährdet  
Nationale Priorität: 1 sehr hoch, 2 hoch, 3 mittel, 4 mässig, 0 keine  
rot: 2016/2017 hochgestufte Arten  
blau: 2016/2017 herabgestufte Arten

Christoph Käsemann, KBP